

Auszeichnung: Preis „Soziale Stadt 2014“ wurde in Berlin feierlich verliehen

## „Neue Mitte Hainholz“ ausgezeichnet

Die „Neue Mitte Hainholz“ ist nicht nur schön und für die BewohnerInnen des Stadtteils schon nicht mehr wegzudenken. Jetzt ist sie sogar preisgekrönt. Anfang Juli erhielt sie den Preis „Soziale Stadt 2014“. Der Preis wurde bei einer feierlichen Veranstaltung in Berlin verliehen und vom Baudezernenten Uwe Bodemann entgegengenommen. In der Laudatio begründeten die Auslober des Preises die Vergabe folgendermaßen (Auszug): „Besonders bemerkenswert ist der umfassende Beteiligungsprozess bei der Gestaltung der neuen Mitte des Stadtteils. Die Jury ist überzeugt, dass es durch die Kombination eines öffentlichen Freiraums für Alle mit verschiedenen sozialen und kulturellen Einrichtungen hier gelingt, nachhaltige positive Wirkungen für die Lebensqualität, das soziale Miteinander und auch für die Verbesserung des Außenbildes des Stadtteils zu erreichen. Neben dem integrierten Ansatz war die Jury beeindruckt von der Qualität der Freiraumgestaltung und der Architektur. Baukultur ist hier ein sichtbares Zeichen für Wertschätzung und Inklusion“. Der Preis, der alle zwei



Stadtbaurat Uwe Bodemann und MitarbeiterInnen der Fachbereiche Umwelt und Stadtgrün sowie Planen und Stadtentwicklung und VertreterInnen der Auslober bei der Preisübergabe.

Jahre vergeben wird, wurde vom Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO), dem Deutschen Städtetag, dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW), dem Deutschen Mieterbund und dem Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) gemeinsam ausgelobt. Unterstützt wurde er durch das

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Insgesamt haben sich 196 Projekte aus ganz Deutschland beteiligt. Weitere Informationen im Internet unter [www.staedtebauforderung.info](http://www.staedtebauforderung.info).

**Mehr zur Grünen Mitte, einem Teil der Neuen Mitte, lesen Sie auf Seite 3**

Anwohnerin übernimmt erste Baumpatenschaften – weitere InteressentInnen gesucht

## Mit Blumen deutliche Signale setzen

Überschaubarer Aufwand, große Wirkung: Wer möchte, kann in Hainholz eine Patenschaft für einen der vielen Bäume an den Straßenrändern übernehmen und damit selbst aktiv etwas

für die Sauberkeit und Gestaltung im Stadtteil tun. Durch die Patenschaft nämlich erhält sie oder er das Recht, den Bereich rund um den Baum nach eigenen Vorstellungen mit Blumen, Sträuchern

oder Stauden zu bepflanzen. Das sieht schön aus und zeigt gleichzeitig, dass sich jemand um diese Fläche kümmert.

Diese Bereiche sehen manchmal dreckig und ungepflegt aus. Im Stadtteilforum Hainholz wurde bereits des Öfteren bemängelt, dass die Baumscheiben mit Säcken für die Papier- und Plastikabholung, teils sogar mit Sperrmüll zugestellt werden; auch parken Autos darauf. HundehalterInnen nutzen die Baumscheiben außerdem gerne für die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner, ohne diese anschließend zu entfernen.

In der Voltmerstraße hat sich bereits eine engagierte Anwohnerin gefunden. Sie hat die Patenschaft für gleich drei Baumscheiben übernommen und konnte auch schon einen weiteren interessierten Baumpaten in der Straße gewinnen. Mit dem Quartiersbüro und dem Fachbereich Umwelt

und Stadtgrün wurde abgestimmt, dass die betreffenden Baumscheiben durch Holzpflocke gegen das Parken von Autos und auch das Abstellen von Müllcontainern gesichert werden. In einem zweiten Schritt wird das Erdreich aufgelockert und zum Bepflanzen vorbereitet. Nun werden Stauden gepflanzt und der Bereich noch zusätzlich gesichert, damit die Pflanzen ungestört gedeihen können.

„Sollte das Projekt gut angenommen werden, soll es im nächsten Jahr auf weitere Baumscheiben ausgeweitet werden“, kündigt Quartiersmanager Wolfgang Herberg an. Das Quartiersbüro sucht weitere Privatpersonen oder auch Geschäftsleute, die eine Patenschaft für die Baumscheiben übernehmen wollen. Das Material zur Pflege und die Erstbepflanzung werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Wer Interesse daran hat, meldet sich bitte im Quartiersbüro! ■



Hildegard Bausneick hat die Pflege von drei Baumscheiben in der Voltmerstraße übernommen.

Gazetemizin sayfalarda bölgenin yeniden inşası ve geliştirilmesi ile ilgili konuları vurgulayacak Rusça ve Arapça önemli, özellikli yazılar bulacaksınız. Size keyifli okumalar dileriz!

На страницах нашей газеты Вы найдёте важные, избранные статьи на русском и арабском языках, в которых будут освещены темы, связанные с реконструкцией и благоустройством района. Желаем Вам приятного чтения!

### In dieser Ausgabe

- **Schon bald geht es weiter**  
Die Bauarbeiten an der Schulenburger Landstraße werden Richtung Norden fortgesetzt. **Seite 2**
- **Bald können Fußballer bei Licht spielen**  
Das Außengelände des VfV 87 Hainholz wird um ein gutes Stück vergrößert. **Seite 4**
- **Viel Platz für Neues**  
Die GBH errichtet eine moderne Wohnanlage im Passivhausstandard. **Seite 6**
- **Hainhölzer Markt Süd ist in Vorbereitung**  
Die Rahlfs Immobilien GmbH will Nahversorgungszentrum und Wohnungsbau realisieren. **Seite 7**
- **Klein und Groß sind gern gesehen**  
Die neue Kita „Hainholzer Hafen“ ist ein Ort, an dem Kinder und ihre Eltern willkommen sind. **Seite 9**



Das Erscheinungsbild der Schulenburger Landstraße hat sich durch die Umbauarbeiten positiv verändert.

Die Bauarbeiten an der Schulenburger Landstraße zwischen Hainhölzer Markt und Fenskestraße sind abgeschlossen – ab 2016 wird im Norden weiter gebaut

## Schon bald geht es weiter

Das war eine Punktlandung: Ende Juni sollten die Bauarbeiten an der Schulenburger Landstraße zwischen Hainhölzer Markt und Fenskestraße abgeschlossen werden – und Ende Juni wurden sie auch tatsächlich abgeschlossen. „Die Straßenbaumaßnahme wurde trotz leichter Verschiebungen bei den Gleisbauarbeiten pünktlich begonnen und ist termingerecht Ende Juni 2014 fertiggestellt worden“, sagt Magdalene Ballmüller, die zuständige Koordinatorin aus dem städtischen Fachbereich Tiefbau, zufrieden.

So gut wie alles lief glatt: Zu Beginn der Baumaßnahme wurde Mitte August 2013 eine Einbahnstraße Richtung Fahrbahn stadteinwärts eingerichtet. Hierbei kam es in den ersten zwei Wochen zu massiven Behinderungen stadtauswärts nach Mitte August 2013. Nach mehreren Tagen hatte sich der Verkehr eingependelt. „Da das Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer nicht immer vorhersehbar ist, sind solche Anlaufschwierigkeiten bei Maßnahmen dieser Größenordnungen und den damit verbundenen großräumigen Umleitungen nicht zu vermeiden“, erklärt

die Koordinatorin. „Wir standen im regelmäßigen Kontakt mit den ansässigen Betrieben, um die Einschränkungen in der Schulenburger Landstraße auf ein Mindestmaß zu reduzieren.“

Zwischen Hochbahnsteig Hainhölzer Markt und Bohnhorststraße wurden bereits bis Mitte Juni 2013 Gleisbauarbeiten im Bereich Bertramstraße ausgeführt, die Haltestelle wurde zurückgebaut. Bis Mitte August 2013 wurden der Kanalbau und der Bau der Gas- und Wasserleitungen abgeschlossen. Die Straßenbauarbeiten begannen am 12. August 2013. Zuerst wurde die Stadtauswärtsseite hergestellt und nun laufen noch die letzten Arbeiten an der Fahrbahn stadtauswärts im Bereich zwischen Bertramstraße und Fenskestraße.

Und schon geht es weiter: Im weiteren Verlauf der Schulenburger Landstraße Richtung Süden sind ab Juli/August 2014 Gleisbettanierungen (zwischen Haltenhoffstraße und Fenskestraße) geplant. Als nächstes soll die Schulenburger Landstraße auch im Abschnitt zwischen dem Hochbahnsteig Hainhölzer Markt und Sorststraße umgebaut werden. Die Stadtbahn soll dort künftig



auf einem besonderen Bahnkörper, getrennt vom Autoverkehr, auf Rasengleisen deutlich leiser fahren und die Bedingungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sollen sich deutlich verbessern. Die Planungen dazu haben gerade begonnen. Ab 2016 soll mit dem Bau begonnen werden.

Darüber hinaus steht im kommenden Jahr die Erneuerung der Gleise zwischen der Sorststraße und der Haltestelle Friedenau an. Die in diesem Abschnitt liegende Haltestelle Krepfenstraße soll voraussichtlich 2016 barrierefrei umgebaut sein. ■

## Mittel aus Quartiersfonds fließen in neue Projekte

Fünfzehn Projekte wurden schon unterstützt, für weitere Finanzspritzen sind noch ausreichend Mittel vorhanden: Mithilfe des Geldes aus dem Quartiersfonds werden Vorhaben von Hainhölzer Gruppen, Initiativen oder Einzelpersonen gefördert. Die Projekte müssen, um gefördert werden zu können, möglichst viele Menschen im Quartier erreichen und einen nachhaltigen Einfluss auf den Stadtteil haben. In der Regel werden Vorhaben allerdings nicht komplett finanziert, sondern lediglich bezuschusst.

Im ersten Halbjahr 2014 bewilligte das Quartiersbüro Hainholz einen Zuschuss für die Beleuchtung der zwei Figurinen des Künstlers Siegfried Neuenhausen auf dem Figurenplatz. Außerdem gestand die Kommission Sanierung Soziale Stadt Hainholz dem Projekt „Mittagstisch“ im Nachbarschaftsladen, das vom Verein Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV) gemeinsam mit der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) betrieben wird, eine Unterstützung zu. Das Stadtteilforum hielt die Stadtteilrallye des Hainhölzers Harald Vincent für förderungswürdig, außerdem das Projekt „Malen mit Kindern“ vom MSV und die Fahrradtour „Soziale Stadt erfahren“ der Hannoverschen Initiative für Soziale Stadt (HISS). Auch die von der Kulturgemeinschaft beantragten Mittel für das Projekt Kinder-Sommerfest am 18. Juli 14 auf dem Platz vor dem Kulturhaus wurden genehmigt. Das Gremium bewilligte zudem Zuschüsse zum Lebendigen Adventskalender, zur Aufstellung von zusätzlichen Hundekotbeutelboxen im Bömelburgquartier und zur Anschaffung von Beuteln sowie zum Gewerbefest des Vereins Unternehmer für Hainholz, das am 13. September rund um die Kirche in der Turmstraße stattfand.

Für die kommenden Monate bis Ende des Jahres stehen weitere Mittel aus dem Quartiersfonds zur Verfügung, wobei insgesamt jetzt noch mehr als 9.000 Euro im Topf vorhanden sind. Anträge können schriftlich im Stadtteilbüro Hainholz gestellt werden. Dort gibt es auch weitere Auskünfte. Telefonisch ist das Stadtteilbüro unter (0511) 60 09 66 31 zu erreichen oder per E-Mail über wolfgang.herberg@hannover-stadt.de. ■

## Starkes Hainholz – ein Zwischenstand

Neun Jahre sind vergangen, seit das Projekt Starkes Hainholz als Projekt mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention ins Leben gerufen wurde. Zeit für einen Rückblick auf das, was bereits alles erreicht wurde: Nach drei Praxisphasen und vier sogenannten Säulentagen zu unterschiedlichen Themen, haben inzwischen insgesamt sieben Präventionstage erfolgreich stattgefunden. Das Projekt, das seit dem 22. Oktober 2009 keinen Projektstatus mehr hat, wurde auf dem Deutschen

Fürsorsetag 2012 und dem Deutschen Präventionstag 2012 vorgestellt und in zahlreichen Veröffentlichungen ausführlich beschrieben. Außerdem hat es drei Auszeichnungen erhalten: Im Jahr 2006 den „Deutschen Förderpreis Kriminalprävention“ in Münster, vier Jahre später den TUI Förderpreis in Hannover und im Rahmen des Preises „Soziale Stadt“ in Berlin eine Anerkennung. Im Moment wird unter Hochdruck an einer Verstärkung des Projekts gearbeitet. ■



Das Projekt „Starkes Hainholz“ hat im Rahmen des Preises „Soziale Stadt“ im Jahr 2010 eine Anerkennung erhalten.

„Brosche“, Generationenbank, Landschaftspark mit Rodelhügel und Aktionsband mit Bolzplatz erfreuen Jung und Alt

## Die „Grüne Mitte“ ist das Herzstück

Wer Hainholz schon länger kennt, der weiß, dass sich im Quartier in den vergangenen Jahren vieles verändert hat. Besonders das Zentrum, das jetzt das Herzstück der Neuen Mitte Hainholz ist und „Grüne Mitte“ genannt wird, macht dieser schönen Bezeichnung alle Ehre. Sie besteht aus dem vier Hektar großen „Park der Generationen“, der komplett barrierefrei zugänglich ist. Wichtige soziale und kulturelle Einrichtungen des Stadtteils sind darin eingebettet und werden von den BesucherInnen belebt. „Der Park der Generationen und die angrenzenden Einrichtungen stehen allen Interessierten offen. Sie sollen für alle Bevölkerungsgruppen – unabhängig von Alter und Nationalität – ein Ort der Begegnung und der Kommunikation sein und gleichzeitig ein Treffpunkt für spielerische und sportliche Aktivitäten“, fasst Uta Schäfer aus dem Fachbereich Planen und Stadtentwicklung zusammen.

Der Blick aus einer der umliegenden Wohnungen aus den oberen Etagen fällt auf die „Brosche“ – ein mit hellen Steinen eingefasstes, weitläufiges Rondell mit mächtigen Bäumen aus altem Bestand und Wiesenflächen. Geschwungene Wege

führen durch das gut überschaubare Gelände, die dunklen Angsträume des unübersichtlichen Areals von früher sind komplett verschwunden. Vor dem Haupteingang des Kulturhauses gruppiert sich auf dem hell gepflasterten Stadtplatz die in drei unterschiedlich lange Teile aufgegliederte Generationenbank mit ihren roten Sitzlehnen, die von Jung und Alt sehr gerne als Treffpunkt oder als Platz für eine Pause zwischendurch genutzt werden.

Zwischen der Rückseite des Kulturhauses, dem Naturbad Hainholz und der Voltmerstraße ist ein landschaftlich gestalteter Park entstanden, der von einer Vielzahl an längeren und kürzeren Wegen durchkreuzt wird. „Der beliebte Rodelhügel ist auf Wunsch der Kinder erhalten geblieben und wurde durch weitere kleine Hügel ergänzt“, ergänzt Uta Schäfer. Die Zufahrt zum Schulhof der Grundschule Fichteschule wurde verlegt und dadurch sicherer für die Schulkinder. Für alle Generationen ist ein vielfältiges Aktionsband mit vielen Spiel- und Bewegungsangeboten gedacht. Der Bolzplatz im Norden des Bandes ist der zentrale Treffpunkt für Jugendliche.



Der Park der Generationen kommt besonders gut an: Hier ist viel Platz für Rad Fahrende, Flaneure und Erholungssuchende.

Die gesamte Grüne Mitte ist in ein übergeordnetes Wegenetz eingebunden. Durch den Park führt der innerstädtische Radrundweg Julius-Trip-Ring. Begonnen haben die Arbeiten an der

Umgestaltung im Sommer 2008, vollständig beendet wurden diese mit der Fertigstellung des Eingangsbereiches des Hainhölzer Bades im vergangenen Jahr. ■



Das zentral gelegene Kulturhaus Hainholz, ein ehemaliges Schulgebäude, ist ein echtes Schmuckstück geworden.



Die Generationenbank hat sich zu einem beliebten Treffpunkt im Stadtteil entwickelt.

Открыто для всех- под этим девизом представлен парк и учреждения находящиеся в „зелёном центре“ Хайнхольца

## Сердце „Хайнхольца“

Кто уже давно знает Хайнхольц, тому известно: в районе за последние годы многое улучшилось. Особенным местом в районе стал „зелёный центр“. „Парк поколений“ который размещён на четырёх гектарах, приглашает всех жителей: молодых и пожилых, маленьких и больших. Здесь находятся основные социальные и культурные учреждения района, посетители которых оживляют парк. „Парк поколений и учреждения открыты для всех! Они являются местами для встреч для всех жителей, независимо от возраста и национальности, а также используются для проведения досуга и спортивных мероприятий“, резюмирует Ута Шефер из Департамента планирования и городского развития. Вид из окна одной из квартир соседнего дома открывает Вам панораму „брось“ – обширную круглую площадь со старыми могучими деревьями и участками лужаек. Извилистые дорожки проходят через хорошо просматриваемую местность, а прежние участки были реконструированы. Перед главным входом дома культуры находится „скамья поколений“, которая привлекает внимание своей красной спинкой и является местом встреч и отдыха как для молодых так и для пожилых.

Между Kulturhaus, Naturbad и Voltmerstraße был создан ландшафтный парк.

„Любимую горку детей сохранили по их просьбе и добавили новые“, говорит Ута Шефер. Въезд в школьный двор был перенесён, ради безопасности учащихся.

Жители всех возрастов могут хорошо провести время на игровых и подвижных аттракционах.

Футбольное поле в северной части района стало любимым местом для встреч молодых людей.

„Зелёный центр“ удобно расположен в районе и добраться к нему можно легко и безопасно со всех сторон. Через парк проходит внутригородская велосипедная трасса „Julius-Trip-Ring“.

„Herkes için acik“Bu Slogan Park ve kurulusu o „Yesil Orta“Hainholz da yaziyor.

## “Hainholzlularin Kalpparcasi”

Hainholzu uzun zamandır taniyanlar bilyorlar ki gecen senelerin icinde cok seyler degistigini. “Yesil Orta” sayesinde semtin icinde özel mahalle yaratildi. Burada dört hektar büyüklüğünde “Parkin nesileri” bütün halk sakinlerini genc, yasli büyük ve küçükleri davet ediyor. Santral, sosyal ve kültürlü semtin kurulusu burada bulunuyor ve Park misafirlerini canlandiriyor. “Park nesilin ve kuruluslariyla herkese acik” Bunlar bölgede halkgruplari için karsilasma, bagmsiz yaslar ve milliyet ayrimciligi olmadan ayni zamanda oyun ve spor aktiviteleriyle böyle Uta Schäfer sehir planlama uzmani anlatiyor.

Dairelerden bakilince „Bros“ a bakiliyor ayrintili yuvarlak yer, eski kacaman Agaclar ve cimenalanlari. Dalagali yollar güzel görünümüyle alanlara gidiyor. Eski karanlik ürkütücü görüntüler tümünden kaybolmus gözüküyor. Kültürevinin girişinde “Nesil banklari” kirmizi oturaklariyla güzel bi görüntü veriyor. Bu yer genc yada yasliilar için severek bi bulusma ya da dinlenmek için kullaniliyor.

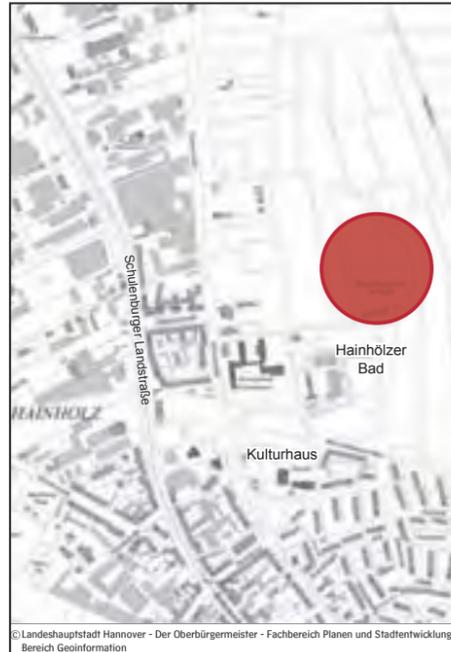
Kültürevin, Dogal havuzun ve Voltmerstrasse aralarında güzel dogal bir park alanı orataya cikti. „Sevilen Kizak tepesi“ cocuklarin istekleri üzerine kalmasi için kabul edildi ve bir kac tepeyle daha eklendi böyle Uta Schäfer belirtti. Grundschule Fichteschulenin okulbahcesinin girişi okul cocuklari için daha güvenli olsun diye degistirildi. Bütün nesiler farkli oyunlar ve hareket etme teklifleriyle sevindiriliyor. Top oynama yeri genceler için çok sevilen bir bulusma noktası oldu. „Yesil Orta“ civardakiler için her yönden güvenli ve hos erisilebiliyor. Parkin icinden yuvarlak bisikletyolu “Julius-Trip-Ring” gidiyor.

Die Bauarbeiten am neuen Außengelände des VfV 87 Hainholz laufen auf Hochtouren

## Bald können Fußballer bei Flutlicht spielen

Es schien eine nahezu unendliche Geschichte zu werden. Doch nun neigt diese sich dem Ende zu – und zwar einem sehr erfolgreichen. Wenn alles weiter planmäßig verläuft, werden die Fußballmannschaften des VfV 87 Hainholz ab der kommenden Wintersaison auf einem neuen Rasenfußballfeld mit Flutlichtanlage an der Voltmerstraße trainieren können. Die Bauarbeiten am neuen Außengelände des VfV Hainholz, das der Landeshauptstadt Hannover (LHH) gehört und an den Verein verpachtet wurde, laufen auf Hochtouren. Insgesamt entstehen hier für die beliebte Fußballsparte drei große Fußballfelder, außerdem ein Kleinspielfeld. Neu hinzu kommen zwei Tennisplätze. „So kann auch der Tennisbetrieb des Vereins, der leider seit einiger Zeit stillsteht, schon bald wieder aufgenommen und ausgebaut werden“, freut sich Frank Borchers, erster Vorsitzender des Vereins.

Die Stadt vergrößert das Außengelände des Vereins, der vor knapp 20 Jahren aus zwei Hainholzer Sportvereinen entstanden ist also um ein gutes Stück. Zeitgleich mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage wird die zweite Außenanlage an der Helmkestraße geschlossen und einem anderen Zweck zugeführt. Wie dieses ebenfalls im Eigentum der LHH stehende Gelände künftig ge-



nutzt werden wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Eine ganz neue Gestalt bekommt auch das Vereinsheim, das künftig das Gelände an der Südseite abschließen wird. Die verbleibenden alten Gebäudebestandteile werden zum Großteil in aufwändiger Eigenleistung der Vereinsmitglieder sorgfältig saniert und an beiden Seiten durch langgestreckte Neubauten ergänzt, die zum Teil zweigeschossig ausgeführt werden. In den neuen Gebäuden befinden sich Frauen- und Männerumkleiden, Duschen und Sanitäranlagen, Geschäftszimmer und Jugendraum, im alten Gebäudeteil Gastraum, Küche und die Schützengesellschaft Hainholz 08 als Mieter. Das Vereinsheim wird energetisch saniert. Zudem wurden bereits eine Pelletheizung und eine Solaranlage eingebaut.

Das große Bauvorhaben lassen sich die beiden Bauherren – LHH und VfV 87 Hainholz – einiges kosten: Rund 1,5 Millionen Euro investiert die Stadt in die Herstellung der Außenanlagen, weitere fast 1,7 Millionen Euro kosten die Bauwerke, wovon ein Teil auch der Verein tragen muss. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch die LHH, den Landessportbund Niedersachsen, den Stadtsportbund Hannover und der Region Hannover sowie weiteren Unterstützern. ■



Viel Platz für Sport: Die neue Anlage hat drei Fußballplätze und zwei Tennisplätze.

## Gewerbeberatung weist Erfolgsbilanz auf

Die aktive Stärkung der lokalen Ökonomie durch die Gewerbeberatung im Stadtteil Hainholz wurde nun in die Hände der Gewerbetreibenden vor Ort gelegt. Das Büro StadtUmBau Wolfgang Jarnot hat in Kooperation mit Manfred Gutzmer vom Büro STATTwerke GmbH seit Beginn der Gewerbeberatung 2006 im Stadtteil viel bewegt. „Im Ergebnis haben wir jetzt eine funktionierende Gewerbestruktur, die innerhalb des Stadtteils und darüber hinaus sehr gut vernetzt ist“, fasst es Stadtplaner Wolfgang Jarnot zufrieden zusammen.

So haben ansässige Betriebe gemeinsam den Verein Unternehmer für Hainholz gegründet, der unter anderem jährlich im Herbst das beliebte Gewerbefest veranstaltet. Diese Feste haben eine hohe Anziehungskraft, werden gesamtstädtisch auch wahrgenommen. Sie tragen zum stärkeren

Zusammenhalt zwischen den BewohnerInnen und Gewerbetreibenden bei und schaffen Identität. Ein besonderes Highlight war unter anderem das integrierte Stadtteilprojekt „Kultursommer Hainholz 2008“. Es gab erste wichtige Impulse zur Imageaufwertung des Stadtteils und gewann als bestes ganzheitliches Projekt beim Wettbewerb des Einzelhandelsverbands Hannover-Hildesheim den ersten Preis. „Wir danken Herrn Jarnot und Herrn Gutzmer für ihre Kreativität und ihr Engagement. Nun liegt der Ball bei den Akteuren vor Ort, die bekundet haben, in Eigeninitiative den Gewerbestammtisch wie auch die Feste und weitere Aktivitäten durchzuführen. Die Verwaltung steht den Gewerbetreibenden auch weiterhin unterstützend zur Seite“, betont Sachgebietsleiterin Juliane Schonauer. ■

**NEUBAU  
BAUSTEIN  
- Aktion**

Werden Sie Teil der Neugestaltung der Sportanlage des VfV von 1887 Hannover – Hainholz e. V.!!

Sie erwerben einen Baustein zu einem Preis von **20,- €**

Alle Käufer werden (sofern gewünscht) namentlich auf einer Tafel ausgebracht.  
Die Tafel wird nach Abschluss der Baumaßnahmen im Vereinshaus ausgehängt.

**Damit haben Sie bei uns immer einen „Stein im Brett“**



Frank Borchers, 1. Vorsitzender des VfV, und Irmtraut Quietzsch, Kassenwartin des VfV, freuen sich auf das neue Vereinsgelände.

Die neu gegründete AG Müll hat viele gute Ideen gegen die Vermüllung im Stadtteil

## Dem Abfall die Stirn bieten



Müll, Hundehaufen, Dreck: Das sieht hässlich aus – jetzt wird die neu gegründete AG Müll aktiv.

Müll im öffentlichen Raum ist hässlich und ein Problem – auch in Hainholz. Um dieses Problem aktiv anzugehen, trafen sich Ende April interessierte EinwohnerInnen des Stadtteils im Rahmen des Stadtteilforums im Büro des Quartiersmanagements. Es gründete sich die Arbeitsgruppe (AG) Müll. Mitte Juni fand bereits ein zweites Treffen statt, in dem der aktuelle Stand und die weitere Vorgehensweise diskutiert wurden.

Bei dem Treffen berichtete der Verein „Miteinander für ein schöneres Viertel“ (MSV). Der Verein hat vor drei Jahren Jobs für zwei Personen eingerichtet, die sich um das Problem des unachtsam weggeworfenen Mülls in Hainholz kümmern und weitere Aufgaben in diesem Zusammenhang wahrnehmen. Da das von der Arbeitsagentur geförderte Projekt zum 31. Oktober ausläuft, wurde

der Vorschlag gemacht, das Projekt in etwas verschlankter Form weiter anzubieten. Die Mitglieder der AG vereinbarten, dass der MSV ein Konzept dazu erstellt, wie es finanziert werden könnte.

Sehr gut angenommen werden die Hundekotbeutelboxen und die dazugehörigen Abfallbehälter. Acht Standorte gibt es bereits im Quartier (siehe Kasten). Für jeden Standort gibt es PatInnen, die sich um die Bestückung der Boxen mit Beuteln kümmern. Die Finanzierung läuft ebenso über das Quartiersbüro wie die Bestellung der Beutel. Die AG Müll beschloss, nach Beendigung der Ausbaumaßnahmen der Schulenburger Landstraße weitere Standorte auszuwählen.

Ein weiteres wichtiges Thema in Bezug auf die Verschmutzung des Quartiers sind die gelben und blauen Wertstoffsäcke. „In vielen Bereichen

stellen die BewohnerInnen die Säcke auch an Tagen an den Straßenrand, an denen diese nicht abgeholt werden“, beschreibt Wolfgang Herberg. Durch Wind oder Krähen werden die Säcke beschädigt und/oder im Straßenraum verteilt. Um dies künftig zu vermeiden, fasste die AG Müll den Beschluss, an einem besonders betroffenen Gebäudekomplex exemplarisch eine abschließbare Sammelstelle aufzubauen. „Wenn dies erfolgreich ist, wollen wir gerne erreichen, dass in Kooperation mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover weitere Sammelstellen eingerichtet werden“, sagt der Quartiersmanager. Die Termine für die Sackabfuhr sollen in geeigneter Form bekannt gemacht werden. ■

### Hundehalter bitte melden!

HundehalterInnen sind verpflichtet, die großen Geschäfte ihres Tieres im öffentlichen Straßenraum umgehend zu beseitigen (andernfalls begehen sie eine Ordnungswidrigkeit). Um dies zu erleichtern, werden vielerorts Hundekotbeutelboxen und Abfallbehälter aufgestellt. Bitte helfen Sie mit, den Stadtteil noch sauberer zu machen! Melden Sie sich im Quartiersbüro, wenn Ihnen auffällt, an welchen Stellen noch Abfallbehälter fehlen.



### Standorte der Hundekotbeutelboxen und Abfallbehälter

- Kreuzung Rad- und Fußweg Vfv Hainholz/Naturbad
- Rad- und Fußweg Julius-Trip-Ring nördlich des Familienzentrums
- Platz vor dem Kulturhaus
- Kreuzung Bömelburgstr./Voltmerstraße
- Fußweg zwischen Schulenburger Landstraße und Voltmerstraße; sog. Penny-Lane
- Bertramstraße, gegenüber Haus Nr. 2
- Voltmerstraße 16, vor der KiTa
- Schulenburger Landstraße, Figurinenplatz

## Cöpe karsi Savas

Yeni kurulan AGnin ilcede cöpe karsi cok iyi fikirleri var. Disarida birakilan cöpler çevre acisindan ve görünümlerine göre acisindankötü gözüküyor ve problem oluyor. Tek Hainholz degil ,her yerde bu problemi aktif olarak çözmek için Nisan ayinin sonunda ilçe Yönetim ofisi bölge sakinleri calisma grubu AG atik kurdu. İkinci bir bulusma gerceklesti. Haziran mevcut durumu ve hareketi daha da tarstisti. Toplantida „Beraber daha iyi bir Mahalle için“ Dernegi(MSV) bildirdi. Külüp te iki Personel görevlendirildi. Hainholz da dikkatsizce atilan cöpleri temizleme görevindeler.

Is bulma Ajansi tarafindadan finanse edilen proje üzerinde 31.Ekim olarak önerisi yapıldi, proje biraz aerodinamik form sunmaya devam ediyor.

AG üyeleri söyle anlatti MSV plan yapmalarini ve nasıl finanse edilebilecegini. Köpek atik torbasi kutulari cok iyi kabul edilmektedir. Sekiz bölge de simdiye kadar gösteriliyor. (Kutuya bakiniz) diye. Bölge müdürlüğünden torbalar temin edilebiliyor.

AG karar verdi Schulenburger Landstrasse sonuclaninca diger baska semtler de sececeklerini. Bir önemli konu daha kirliligi karsi Sari ve Mavi cöp torbaları bazı bölgelerde semt sakinleri konulayacak günlerde bile sokak kenarlarına bırakıyorlar, böyle anlatmistir Wolfgang Herberg. Cöpler Rüzgar ve Kargalar tarafından sokak ortasına dagilmis oluyor. Bunu önlemek için gelecekte AG karar verecek. Bir merkezi atik yeri olusturmak için özellikle de cöplerden etkilenen bina Kompleksi .Basarili olursa ,istedigimiz daha fazla toplama noktaları olusturmak. Zweckverband atik Hannover ile kurulan mahalle yöneticileri diyor. Ayrıca cöp torba arbalari torbaların toplama tarihlerini belirleyeceklerdir.

### Köpek mülkiyet isareti!

Köpek sakinkeri köpeklerinin yollarda temizlemesi gerekiyor .Bunu kolaylastirmak için atik torbasi kutulari bir çok yere yerletirilmistir .Sehiri daha temiz yapmak için yardım edin,Cevrenizde eksik kutu farkederseniz kurumumuza bildiriniz.

## Борьба с мусором!

Недавно созданная рабочая группа „мусор“ разработала много хороших идей по борьбе с засорением района. Мусор в общественных местах - это очень некрасиво и является проблемой не только в Hainholz. Чтобы активно бороться с этой проблемой, в конце апреля была проведена встреча интересующихся жителей района в бюро Quartiersmanagement, которая проходила в рамках районного форума. Была сформирована рабочая группа „мусор“. В середине июня была проведена уже вторая встреча, на которой обсуждалось актуальное состояние, а также дальнейшие действия. На встрече был проведён доклад обществом „Miteinander für ein schöneres Viertel“ (MSV) „совместно для лучшего района“. MSV предоставило рабочие места для двоих сотрудников, которые будут заниматься проблемами брошенного мусора и выполнять другие задачи в этом контексте. Проект, финансируемый от Arbeitsagentur заканчивается 31 октября, поэтому было предложено его продлить, но уже в меньшем масштабе. Членами рабочей группы было договоренно, что MSV работает концепт по дальнейшему финансированию.

Очень хорошо была воспринята идея о контейнерах с пакетами для собачьих фекалий и урн. В восьми местах района они уже поставлены (см. схему). Для каждого из этих мест назначен ответственный (Pate), задание которого, следить о наличии пакетов в контейнерах. Заказы и оплата пакетов проходит через Quartiersbüro. Рабочая группа „мусор“ решила, что после окончания мер по расширению Schulenburger Landstrasse, будут выбраны ещё и другие места для установки контейнеров.

Другой важной темой касающейся загрязнения района, являются жёлтые и синие мусорные пакеты. „Во многих местах района жители выставляют мусорные пакеты на улице в те дни, в которые их не забирают“, говорит Wolfgang Herberg. Мусорные пакеты повреждаются ветром или воронами и разносятся по улицам. Чтобы в дальнейшем этого избежать, рабочая группа „мусор“ приняла решение в жилищном комплексе, который наиболее затронут этой проблемой, поставить образцовый закрывающийся пункт сбора. „Если это будет пользоваться успехом, мы хотим совместно с Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover создать ещё больше таких пунктов сбора“, говорит менеджер по району. Даты по сбору мусорных пакетов будут заранее объявлены.

### Пожалуйста сообщите владельцам собак!

Владельцы собак обязаны немедленно убирать на улице „большие дела“ своего питомца. Для этого будут во многих местах района поставлены контейнеры с пакетами для собачьих фекалий и урны. Пожалуйста, давайте вместе сделаем наш район чище! Сообщите в Quartiersbüro в каких местах района, по Вашему мнению, ещё недостаточно мусорных урн.



Die Bagger haben ganze Arbeit geleistet. Im Herbst soll hier der erste Spatenstich für den Neubau gesetzt werden.

Nördlich des Hainhölzer Marktes wurde ein leer stehendes Mehrfamilienhaus abgerissen – hier entsteht bald eine moderne Wohnanlage im Passivhausstandard

## Viel Platz für Neues

**E**in ungewöhnlicher Anblick: Eine große Lücke prangt im Moment in der bislang durchgängigen Bebauung nördlich des Hainhölzer Marktes. Im Frühjahr dieses Jahres trug die städtische Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH) das leerstehende, viergeschossige Gebäude ab und schuf

damit Platz für Neues. Die Nutzung des Gebäudes wurde bereits vor Jahren aufgegeben, die Kita war 2012 in das neue Familienzentrum in der Voltmerstraße umgezogen.

Im Herbst soll hier der erste Spatenstich für ein ganz modernes Bauwerk gesetzt werden – ein

Wohngebäude im Passivhausstandard. Die Pläne dafür hat das über einen Wettbewerb ausgewählte Architektenbüro Kiefer + Kiefer aus Sarstedt entworfen, den erforderlichen vorhabenbezogenen Bebauungsplan erarbeitete das Landschaftsarchitekturbüro Von Luckwald aus Hameln. „Auf

dem insgesamt fast 2.200 Quadratmeter großen Grundstück entstehen 22 Wohnungen mit zwei, drei oder vier Zimmern, die über Laubengänge zugänglich sind und alle einen Balkon haben“, beschreibt Architektin Ingrid Weinreich, Leiterin des Fachgebiets Bau bei der GBH.

Zudem findet eine betreute Wohngruppe für acht junge Menschen mit Handicaps in dem Gebäude ein Zuhause. Mit einem in das Gebäude integrierten Wohncafé wird ein Ort geschaffen, an dem alle BewohnerInnen miteinander ins Gespräch kommen können. Bei schönem Wetter lädt auch der kleine Garten an der Südseite des Gebäudes zum Verweilen ein. Im Erdgeschoss wird sich eine Filiale der Sparkasse Hannover niederlassen.

„Alle Wohnungen sind barrierefrei, zum Teil sogar rollstuhlgerecht ausgebaut“, erklärt Frau Weinreich. Große, nach Süden hin ausgerichtete Fensterflächen mit dreifacher Isolierverglasung machen die bestmögliche Nutzung der Sonnenenergie möglich. Für gute Luft in den Räumen sorgt eine kontrollierte dezentrale Be- und Entlüftungsanlage mit effizienter Wärmerückgewinnung.

Das Besondere für alle Hainhölzer, die nicht im Gebäude wohnen: Der Durchgang nördlich des Gebäudes steht den HainholzerInnen offen, somit werden die Wege von der Schulenburger Landstraße in die Voltmerstraße kürzer und eine Beleuchtung macht das Queren in der Dämmerung angenehmer.

Die Landeshauptstadt Hannover fördert den Abriss des alten Gebäudes und die Modernisierung der Freiflächen mit Städtebaufördermitteln. ■



Das neue Gebäude präsentiert sich schlicht und elegant. Neu ist ein öffentlicher, beleuchteter Durchgang zwischen Voltmerstraße und Schulenburger Landstraße.

Die Rahlfs Immobilien GmbH will Nahversorgungszentrum und Wohnungsbau realisieren

# „Hainhölzer Markt Süd“ ist jetzt auch in Vorbereitung

## Neuer Bebauungsplan entsteht

BürgerInnen haben mehrfach Gelegenheit, Bedenken und Anregungen zu äußern



Seit Jahren herrscht hier gähnende Leere – nun soll endlich gebaut werden.

Auf dem Grundstück an der Schulenburger Landstraße Ecke Julius-Trip-Ring will die Firma Rahlfs Immobilien GmbH aus Neustadt am Rübenberge ein Nahversorgungszentrum mit einem Vollsortimenter und ergänzendem Einzelhandel sowie 40 öffentlich geförderte Mietwohnungen realisieren. Die derzeit auf dem Gelände befindlichen und in die Jahre gekommenen Gebäude sollen hierfür weichen.

Das in der vierten Generation und somit seit mehr als 100 Jahren tätige Familienunternehmen Rahlfs Immobilien GmbH hat das Grundstück von einem privaten Eigentümer gekauft und zusammen mit dem in Hannover ansässigen Architekturbüro pruin.uffelmann – architekten + stadtplaner BDA/dwb – generalPLAN GmbH eine Neubauplanung für die Fläche entwickelt.

Mit einer ansprechenden Architektur sollen sich die geplanten Neubauten in die bestehende

Bebauung integrieren und neben der Ergänzung des Stadtraumes auch einen baubestandenem, einladenden Außenbereich mit Aufenthaltsqualität vor den Läden schaffen. Das geplante Wohn- und Versorgungszentrum „Hainhölzer Markt“ bedeutet einen weiteren Stadtbaustein, der dazu beiträgt, die Quartiersversorgung in Hainholz zukunftsfähig aufzustellen und zu verbessern. ■

Um das Vorhaben Hainhölzer Markt Süd verwirklichen zu können, muss ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden. Das geplante Vorhaben ist mit dem bisher geltenden Bebauungsplan nicht zulässig (siehe Kasten). Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat der Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans für den Hainhölzer Markt Süd im Sommer 2014 zugestimmt. Mittlerweile lief im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit die erste Bürgerbeteiligung, im Juli waren die Planungen in der Bauverwaltung und im Internet einsehbar und interessierte BürgerInnen konnten ihre Anregungen und Bedenken äußern.

Nun geht es weiter: Zunächst müssen verschiedene Gutachten erstellt werden. „Parallel dazu wird die Planung konkretisiert, vertieft und mit der Stadt, den benachbarten Eigentümern und anderen abgestimmt“, beschreibt Uta Schäfer aus dem städtischen Fachbereich Planen und Stadtentwicklung. Danach erfolgt eine weitere Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen einer öffentlichen Auslage der Planung, voraussichtlich Anfang 2015. BürgerInnen haben dann erneut die Gelegenheit, ihre Anregungen und Bedenken zur Planung vorzubringen. Die Hinweise der BürgerInnen und die Anregungen und Stellungnahmen der sogenannten Träger öffentlicher Belange (zum Beispiel Stadt und Region, Industrie- und Handelskammer, BUND, üstra und andere) werden aufgenommen und gegebenenfalls eingearbeitet. „Der letzte notwendige Beschluss ist der sogenannte Satzungsbeschluss. Mit diesem wird der Bebauungsplan rechtskräftig und der Bau kann beginnen“, erklärt Uta Schäfer. ■

In dem neuen Gebäude sollen ein Vollsortimenter, ein Discounter und ein Drogeriemarkt Platz finden.



## Was bisher geschah

Die Bebauung des Geländes Hainhölzer Markt Süd stand vor einigen Jahren schon einmal kurz bevor. Damals sollten drei Gebäude entstehen. An der Schulenburger Landstraße sollte ein großer Supermarkt entstehen, in den oberen Etagen sollte ein Pflegeheim untergebracht sein. Im mittleren, einstöckigen Haus sollten ein Discounter, ein Drogeriemarkt und kleinere Geschäfte Platz finden. Das Nordgebäude sollte für eine Ladenzeile mit Sparkasse, Textil- und Schuhgeschäft sowie seniorengerechten Wohnungen in den Obergeschossen gebaut werden. Das Vorhaben scheiterte im Zuge der Auswirkungen der allgemeinen Finanzkrise. Das „Altverfahren“ wurde im Frühjahr 2012 mit einem politischen Beschluss eingestellt und für den Nordbereich ein gesondertes Bebauungsplanverfahren eingeleitet.



GEWERBEFEST AM 14. SEPTEMBER 2013

SOMMERFEST DES KULTURTREFFS AM 8. JUNI 2013



TAG DER NACHBARN AM 23. MAI 2014



LEBENDIGER ADVENTSKALENDER IM DEZEMBER 2013



Die neue Kita „Hainholzer Hafen“ ist ein Ort, an dem Kinder und ihre Eltern willkommen sind

## Klein und Groß sind gern gesehen

Wenn Vanessa Windel-Hellmann von „ihrer“ Kindertagesstätte (Kita) erzählt, gerät sie geradezu ins Schwärmen. „Es war einfach ein Geschenk, dass ich hierhergekommen bin“, sagt sie und das Glück ist ihr anzusehen. Vanessa Windel-Hellmann leitet die Kita „Hainholzer Hafen“ an der Voltmerstraße 16. Seit deren feierlicher Eröffnung im Dezember 2013 hält sie dort die Fäden fest in der Hand und hat gemeinsam mit zehn ErzieherInnen

und Sozialassistentinnen die Verantwortung für 80 Kinder übernommen. In vier Gruppen – zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen – werden die Mädchen und Jungen im Alter zwischen einem und sechs Jahren den ganzen Tag lang betreut. Für frischgekochtes Essen in Bio-Qualität für die verschiedenen Kulturen sorgen eine Köchin und eine Hauswirtschafterin.

Das Gebäude ist von der städtischen Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH) im vergangenen Jahr im modernen Passivhausstandard errichtet und dann an die Landeshauptstadt Hannover vermietet worden. Betrieben wird die Einrichtung von der Johanniter-Unfall-Hilfe. „Den Slogan der Johanniter ‚Aus Liebe zum Leben‘ können wir hier mit Leben füllen. Wir möchten ein Ort sein, an dem alle Menschen willkommen sind“, beschreibt die 37-jährige Erzieherin und Sozialwirtin für Management und Leitung.

Ganz besonders natürlich die Kleinen, die aus vielen unterschiedlichen Winkeln der Erde nach Hainholz gekommen sind. Für sie gibt es helle, liebevoll gestaltete Gruppenräume, einen großen Bewegungsraum, einen Bastel- und Forscherraum und ein weites Außengelände mit vielen Spielmöglichkeiten. Aber auch die großen Menschen, die Eltern, sind in der Kita gerne gesehen. „Uns ist die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Wir sind jederzeit offen für ihre Ideen und Anregungen“, betont die Kita-Leiterin. Da bei den Müttern und Vätern großer Bedarf nach Austausch untereinander bestehe, steht im großen, mit Tischen, Stühlen und gemütlicher Sitzzecke möblierten Foyer immer frischer Tee für sie bereit. Momentan findet freitags regelmäßig sogar ein gemeinsames Frühstück der Eltern statt.



Vanessa Windel-Hellmann hält die Fäden in der Kita seit der Eröffnung fest in der Hand.

Die Krippen- und Kindergartenplätze im „Hainholzer Hafen“ sind im Moment alle belegt. Es wird aber eine Warteliste geführt. Wer Interesse hat, kann sich telefonisch oder per E-Mail an Vanessa Windel-Hellmann wenden oder einfach vorbeikommen. „Die Tür zu meinem Büro ist immer offen. Für die Kinder genauso wie für ihre Eltern“, hebt sie hervor. ■ Kontakt: E-Mail [vanessa.windel-hellmann@johanniter.de](mailto:vanessa.windel-hellmann@johanniter.de), Telefon: (0511) 940 91 71 10



Die Kita „Hainholzer Hafen“ ist ein modernes Passivhaus.



## Nachruf Otto Dölle

Am 14.03.2014 verstarb Herr Otto Dölle im Alter von 79 Jahren. Herr Dölle war als Bürgermitglied von Dezember 2006 bis zum Sommer 2010 und nach einer knapp zweijährigen Pause ab Mai 2012 wieder bis zu seinem Tod in der Sanierungskommission Hainholz vertreten.

Otto Dölle war ein sehr engagierter und stets gut informierter Kommunalpolitiker, Ratgeber und für viele ein hochgeschätzter Wegbegleiter, mit großem Erfahrungsschatz, den er zum Wohle seines Stadtteils Hainholz bis zu seinem Tode überzeugend einzubringen verstand. So hat er durch sein Engagement für das Hainholzer Naturbad maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Einrichtung für den Stadtteil erhalten blieb.

In der Gewerbeberunde Hainholz und im Stadtteilforum war Otto Dölle ein immer sehr geschätzter Gesprächspartner. Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir verloren haben. Wir sagen DANKE – OTTO – wir vermissen dich. Sein Scharfsinn wird uns unendlich fehlen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Stefan Winter

Vorsitzender Sanierungskommission Soziale Stadt Hainholz

Otto Dölle

Geboren am 10.05.1934

Gestorben am 14.03.2014

Ein farbenfrohes Mosaik ziert nun die Terrassenwand des Kulturhauses

## Bunt statt Grau



Das neue Mosaik ist ein wahrer Augenschmaus.

Fröhlich-bunte Vögel sitzen in einem grünen, weitverzweigten Baum, darüber ziehen einige ihre Bahnen, ein weißes Huhn legt am Boden ein Ei. Wer jetzt die Terrasse des Kulturhauses betritt, blickt nicht mehr auf grauen Beton, sondern kommt in den Genuss eines farbenfrohen Mosaiks. Angefertigt wurde dieses von etwa 80 TeilnehmerInnen des Kunstprojekts „Starke Wurzeln, viele Früchte“. Mit dem Kunstwerk auf der Terrasse setzten sie das Mosaik „Lebensbaum“, das seit mehr als drei Jahren den Eingangsbereich des Kulturhauses ziert, fort.

Die KünstlerInnen unterschiedlicher Kulturen hatten die Motive zunächst auf Papier aufgezeichnet, diese dann vergrößert und auf eine Schablone übertragen. Anschließend wurden die passenden

Farben ausgesucht. Dann erfolgte die eigentliche, handwerkliche Arbeit: Die zur Verfügung stehenden Fliesen mussten in passende kleine Teile zerbrochen werden, um das Mosaik zu gestalten. Die zu einem Bild zusammengesetzten Fliesen wurden auf Holzplatten aufgebracht und diese wurden schließlich an der Betonwand befestigt.

„Die Mosaiksteine stehen für die Vielfalt der Besucherinnen und Besucher hier im Haus“, sagt Sacia Meghriche, erste Vorsitzende der Hainholzer Kulturgemeinschaft. Die Kulturgemeinschaft ist in Kooperation mit der Volkshochschule Region Hannover, der Sparda-Bank Hannover-Stiftung, der Stadt Hannover, Hannover Finanz und zahlreichen Hainholzer Unternehmen Trägerin des Projektes. ■



Bald sollen die SchülerInnen der Grundschule Fichteschule warmes Essen in einer Mensa bekommen.

Der Ausbau des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Fichteschule hat schon angefangen

## Grundschüler bekommen eine Mensa

Die Grundschule Fichteschule wird für eine Ganztagsbetreuung erweitert. Hierzu werden eine Mensa mit Küche und ein Raum für die Ganztagsbetreuung in einem neuen zweigeschossigen Anbau geschaffen. Gleichzeitig werden diese Räumlichkeiten auch als Aula mit einem zusätzlichen Eingang zu nutzen sein, sodass der Anbau zwar im Erd- und Obergeschoss an das Bestandsgebäude angebunden ist, aber die Aula zum Beispiel bei Abendveranstaltungen vom restlichen Gebäude abgeschlossen werden kann. Außerdem werden durch die Umstellung auf kleinere Klassengrößen vier zusätzliche Unterrichtsräume sowie zwei weitere Kleingruppenräume benötigt und im Obergeschoss des neuen Anbaus vorgesehen.

Ein Pavillon, der als Hort- und Schulkindergarten genutzt wurde, musste für den Neubau

abgerissen werden. Der neue zweigeschossige Anbau zwischen Voltmerstraße und Innenhof der Schule wird in Massivbauweise errichtet und erhält ein begrüntes Flachdach. Bodentiefe Tür- und Fensteröffnungen gliedern die neue Sichtmauerwerk-Fassade im Stil der Hamburger Klinker und ermöglichen viel Lichteinfall in die neuen Räume. Durch verschiedene Klinkerverlegetechniken zwischen den Fensteröffnungen im Erdgeschossbereich entstehen strukturierte, aber ruhig gegliederte Fassadenansichten.

In allen Räumen des Anbaus werden neue Heizkörper eingebaut, im Eingangsbereich sind sie als Bankradiatoren vorgesehen und dienen gleichzeitig als Sitzgelegenheit. Die zentrale Lüftungsanlage für die Aula wird mittels Wärmerückgewinnung betrieben. Rollstuhlgerechte

WC-Anlagen entstehen im Erd- sowie im Obergeschoss. Die vorhandene Aufzugsanlage im Bestandsgebäude erhält einen Glasschacht. Im Zuge der Errichtung des Anbaus der Mensa und Aula wird auch der Brandschutz im Bestandsgebäude den aktuellen Anforderungen entsprechend verbessert. Ebenfalls neu gestaltet wird der Innenhof zwischen Anbau und Bestandsgebäude. Das Gebäude ist sowohl vom Neben- und Haupteingang als auch zum Innenhof barrierefrei erschlossen.

Die Kosten für die gesamte Baumaßnahme inklusive Teilabriss, technischer Anlagen und Außenanlagen sind mit circa vier Millionen Euro kalkuliert. Der Baubeginn ist bereits erfolgt. Die Baumaßnahme soll bis zum Herbst 2015 abgeschlossen sein. ■

## Spannende Einblicke in die Historie

Die AG Stadtteilgeschichte kümmert sich mit Hingabe um die facettenreiche Geschichte des Quartiers

Der Stadtteil Hainholz hat eine lange, wechselvolle und facettenreiche Geschichte. Das weiß Monika Hunold wohl am besten. Die 66-Jährige, die seit 1970 in Hainholz lebt, leitet seit fast fünf Jahren die Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgeschichte – häufiger einfach „Geschichtswerkstatt“ genannt. Nach dem Tod von Hartmut Meyer im Sommer 2012 hat sie dessen umfangreiches Archiv mit Hainholzer Bildern und Dokumenten übernommen und es in einem Raum im Kulturhaus untergebracht. Seither hat sie mit Unterstützung der Leibniz-Universität Hannover und gemeinsam mit dem Werkstudenten Kai Schade viel Zeit und Energie dafür aufgebracht, die historischen

Schätze zu sichten, zu ordnen, zu digitalisieren und zu katalogisieren. Kai Schade hat zudem ein hilfreiches Handbuch für NutzerInnen des Archivs verfasst.

Immer wieder lassen Monika Hunold und ihr Mitarbeiter die Öffentlichkeit Einblick in ihre Arbeit nehmen. Zum Beispiel durch Vorträge, Geschichtscafés oder Ausstellungen zu einzelnen prägnanten Themen wie etwa der Vergangenheit des einstigen Schulhauses (in dem jetzt das Kulturhaus seine Heimat hat). „Im Moment suchen wir nach Wänden, an denen wir unsere drei neuen Geschichtstafeln über die Schulenburger Landstraße, die Vereinigte Schmirgel und Maschinen

(VSM) und die Bohnhorststraße aufhängen können“, sagt die Hobbyhistorikerin. Die Tafeln haben eine Größe von drei mal 1,50 Metern. Außerdem sollen bald ein Kalender mit schönen Fotos und eventuell sogar ein Buch über die Geschichte von Hainholz entstehen. ■



Monika Hunold und Kai Schade gehen gerne auf Spurensuche.

### Geschichtsinteressierte UnterstützerInnen gesucht!

Die AG Stadtteilgeschichte würde sich sehr über weitere Unterstützung freuen. Wer sich im Umgang mit dem Computer auskennt und sich für die Geschichte von Hainholz interessiert, kann sich gerne bei Monika Hunold unter der Telefonnummer (0511) 3 52 27 03 oder über E-Mail [monika.hunold@t-online.de](mailto:monika.hunold@t-online.de) melden. Auch Informationen, Bild- und Textmaterial über das Quartier nimmt sie gerne entgegen.

Die neue erste Vorsitzende Sacia Meghrich hat viel vor

## Kulturtreff möchte sich weiter öffnen



Sacia Meghrich

Der Verein Kulturgemeinschaft Hainholz hat seit Ende März einen neuen Vorstand. Als erste Vorsitzende wurde Sacia Meghrich gewählt. Die 49-Jährige gehörte dem Vorstand bereits von 2011 bis 2013 als zweite stellvertretende Vorsitzende an. Sie ist ausgebildete Diplom-Pädagogin und arbeitet als selbstständige Lehrerin mit Kursen für „Deutsch als Fremdsprache“ und „Deutsch-Förderunterricht“.

Sacia Meghrich und die anderen sieben Mitglieder des Vorstands möchten das Kulturhaus, das vom Verein gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover betrieben wird, künftig weiter nach außen öffnen. „Wir möchten schauen, welche Bedürfnisse im Stadtteil sind und dazu passende Angebote machen“, erläutert die gebürtige Hannoveranerin. Insbesondere möchte die Kulturgemeinschaft mit Veranstaltungen und Angeboten häufiger aus dem Kulturhaus heraus auf den neu gestalteten Stadtplatz und ins Quartier gehen, um die BewohnerInnen zu erreichen.

„Der Kulturtreff ist in Hainholz schon wirklich gut etabliert – aber es geht auf jeden Fall noch mehr“, betont die erste Vorsitzende des Vereins, der seit fast 30 Jahren besteht und derzeit rund 110 Mitglieder hat. Vor allem aber habe sich die Zielgruppe des Angebots deutlich verjüngt und man wolle zukünftig vor allem auch die Menschen mittleren Alters erreichen.

„Es gibt leider immer noch viele Menschen im Stadtteil, die gar nicht wissen, was wir hier machen“, stellt Sacia Meghrich fest. Und das ist ein wenig: Der Kulturtreff gibt alle zwei Monate ein umfangreiches Programm mit festen und wechselnden, zum größten Teil kostenlosen Angeboten heraus. Das Programm liegt im Kulturhaus und an weiteren Orten in Hainholz aus und ist auch im Internet unter [www.kulturtreffhainholz.de](http://www.kulturtreffhainholz.de) zu finden. ■



Kirche, Gemeindehaus und Kindertagesstätte rücken ganz nah zusammen.

Bau der neuen Kindertagesstätte und des Gemeindehaus der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz soll im kommenden Jahr beginnen

## Auf die Plätze, fertig, los!

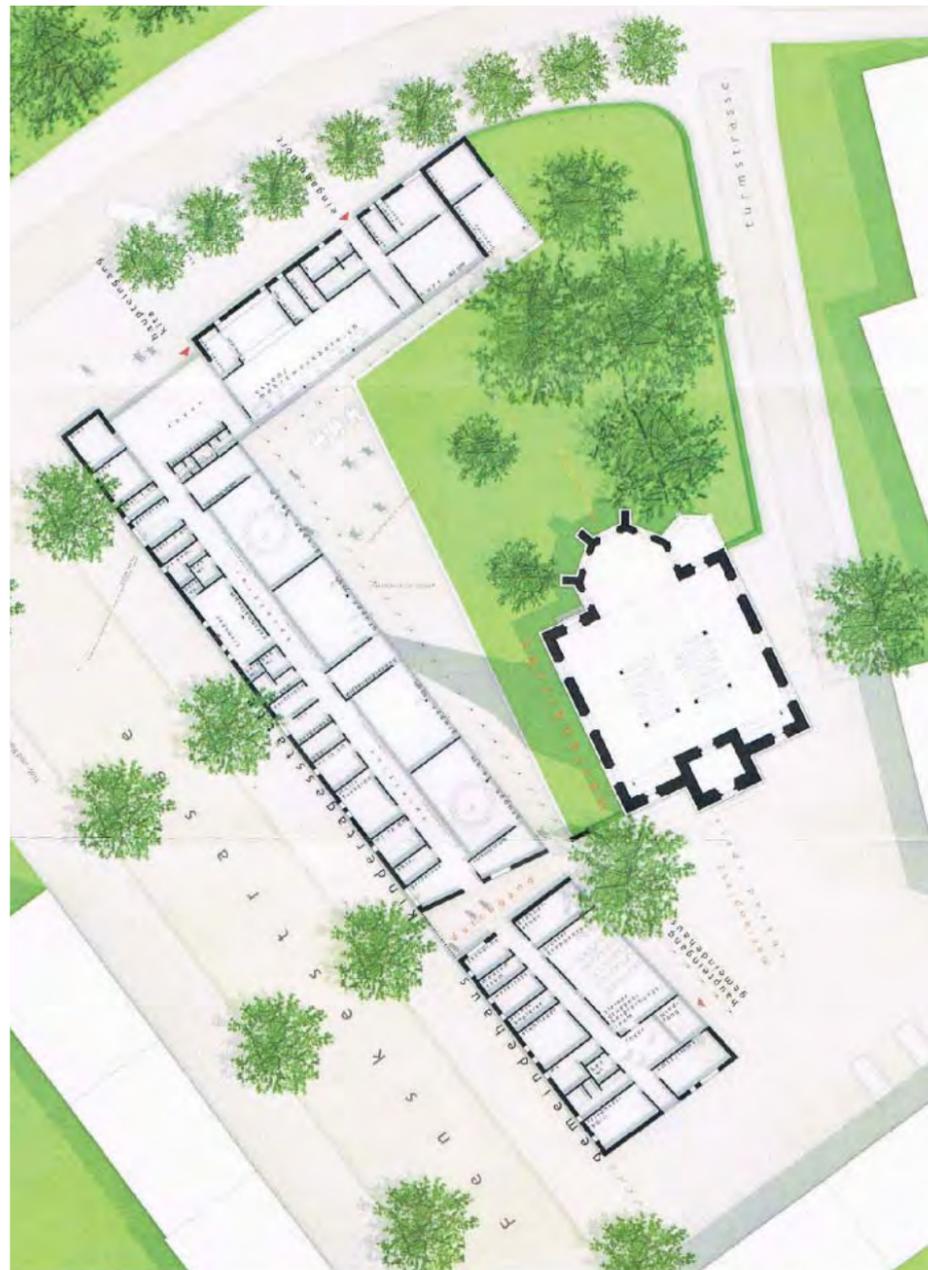
„Im kommenden Jahr fangen wir an zu bauen“, kündigt Marc Jacobmeyer, Diakon der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz an. Die Kindertagesstätte mit dem schlichten, fast nüchternen Namen „kita – kindertagesstätte hannover-hainholz“ soll möglichst bald in ein neues Gebäude umziehen. Denn das Haus aus den 1960er Jahren ist stark renovierungsbedürftig.

„Eine Renovierung des Hauses ist aber nahezu unmöglich. Es ist einfach aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr sinnvoll, hier weiter zu investieren“, sagt der Diakon. Schon die laufenden Kosten fressen das zur Verfügung stehende Budget auf. Deswegen hat sich die Kirchengemeinde bereits vor etlichen Jahren dazu entschlossen, neu zu bauen und hat jetzt die meisten nötigen Vorarbeiten fast abgeschlossen. Noch in diesem Jahr

soll der Bauantrag bei der Stadt Hannover gestellt werden.

Das neue Gebäude wird auf der großen Wiese in unmittelbarer Nachbarschaft zur St. Marienkirche, einer der ältesten Kirchen Hannovers stehen. Die Pläne für den eingeschossigen, filigranen Bau in L-Form sind längst fertig. Das hannoversche Architektenbüro Kellner, Schleich und Wunderling (KSW) hat den von der Gemeinde ausgeschriebenen Wettbewerb vor drei Jahren gewonnen. Seitdem wurde noch manches überarbeitet und modifiziert und ist „noch viel schöner geworden“, wie Kita-Leiterin Renate Dressler betont.

Gleichzeitig baut die Kirchengemeinde auf dem Gelände an der Kirche ein neues, modernes Gemeindehaus, das kompakter sein wird als das heutige an der Turmstraße. Für das Gebäude in



Kindertagesstätte und Gemeindehaus werden in L-Form um die Kirche gebaut.

der Turmstraße sucht die Kirchengemeinde einen passenden Nachnutzer. „Das alles machen wir wirklich schweren Herzens und es kostet uns

viel Kraft“, hebt Marc Jacobmeyer hervor. Der ganze Neubau wird ausschließlich mit Mitteln der Gemeinde finanziert. ■

Bei der siebten Fahrrad-Entdeckertour der „Unternehmer für Hainholz“ machten sich rund 30 Interessierte gemeinsam auf den Weg

## Kreuz und quer durchs Quartier

Äußerst informativ, gesellig und nebenbei auch noch gut für die Gesundheit: Mit dem Fahrrad haben sich rund 30 Hainholzer BürgerInnen, PolitikerInnen und Gewerbetreibende Mitte Mai gemeinsam auf den Weg durch den Stadtteil gemacht. Ihr Ziel: Sie wollten das kulturelle, soziale und gewerbliche Angebot entdecken und näher kennenlernen. Bereits zum siebten Mal bestand bei der kostenlosen Fahrrad-Entdeckertour der

Standortgemeinschaft „Unternehmer für Hainholz“ Gelegenheit hierfür.

Vom Treffpunkt an der Hainhölzer Stele aus ging es über die St. Marienkirche Hainholz zum Kulturbunker, anschließend ins Gewerbezentrum Hüttenstraße und weiter zum ehemaligen Bahngelände Hainholz Süd. Von dort radelte die muntere Gruppe weiter zum „Figurinenplatz“ und zum Stadt-Hofladen an der Schulenburgstraße. Der

Hofladen hatte an diesem Tag eigens für die Fahrrad-Entdeckertour geöffnet und wartete mit einer kleinen Erfrischung für die Gäste auf.

Derart für die Weiterfahrt gestärkt, steuerten die Radler die Alte Kornbrennerei an der Bertramstraße an. „Die Kornbrennerei wurde bereits im Jahr 1889 gebaut und wird heute noch genutzt“, erklärte Wolfgang Jarnot während der Besichtigung. Allerdings nicht mehr, um Schnaps zu brennen. Seit etlichen Jahren haben hier Künstler und Gewerbetreibende ihre Ateliers und Büroräume – auch Jarnot selbst mit seinem Büro StadtUmBau.

Spannend wurde es am nächsten Haltepunkt der Tour: dem Fabrikgelände der Vereinigten Schmirgel- und Maschinen-Fabriken Aktiengesellschaft – kurz VSM. Detlev Thonke, Leiter Infrastruktur und Facility-Management des Unternehmens, wusste interessante Details über die Geschichte des Unternehmens zu berichten, das kürzlich den 150. Jahrestag des Bestehens gefeiert hat. Thonke stellte sich auch kritischen Fragen: „Warum müssen wir seit einigen Jahren um das Gelände herumfahren, um zu unseren Kleingärten zu kommen?“, fragte etwa eine alteingesessene

Hainhölzerin. Die Sperrung der Siegmundstraße für die Öffentlichkeit sei im Zuge der Erweiterung des wachsenden Unternehmens unumgänglich gewesen, erläuterte Thonke.

Ein zweites Beispiel erfolgreicher Nachnutzung von ehemaligen Fabrikgebäuden sahen die RadlerInnen in den Helmkehöfen und konnten sich, nach einer weiteren Erfrischung in der Vereinsgaststätte des VfV, am Hainhölzer Markt eine Vorstellung von der aktuellen Entwicklung des Gewerbestandorts (Details siehe auf den Seiten 6 und 7) machen. Über die neue „Grüne Mitte“ des Quartiers ging es am Naturbad vorbei zum neuen Vereinsgelände des VfV Hainholz. Nach einem kurzen Blick auf das Kinder- und Jugendhaus an der Voltmerstraße und die Grundschule Fichteschule, endete die Tour schließlich im „Marinebau“ auf dem ehemaligen „Sorst-Gelände“ mit einem leckeren Abendessen im asiatischen Restaurant „Beiwi-Buffer“. „Das war eine sehr gelungene und nette Veranstaltung. Ich habe viel Interessantes über den Stadtteil erfahren“, fasste eine junge Frau, die erst kürzlich nach Hainholz gezogen ist, zusammen. ■



Großes Interesse: Viele RadlerInnen machten sich gemeinsam auf den Weg durch Hainholz.

Unabhängige Unternehmen bieten kostenlose Beratungstermine im Stadtteil an

## Energiesparen leicht gemacht!

**S**tromsparen? Gerne! Nur wie? Wer sich diese Frage stellt und sich über verschiedene Möglichkeiten zur Energieeinsparung Gedanken macht, bekommt derzeit in Hainholz Unterstützung. Unabhängige Unternehmen bieten Energieberatungen an, die von HauseigentümerInnen und MieterInnen kostenlos in Anspruch genommen werden können.

Es gibt die sogenannten „Stromlotsen“, die durch den energy-Fonds proKlima finanziert werden. Diese Aktion läuft noch bis zum 31. Oktober

im Stadtteil. Interessierte können einen Stromlotsen zu sich nach Hause bestellen und mit seiner Hilfe herausfinden, wo sich in der Wohnung oder dem Haus Stromfresser befinden. Der Lotse analysiert mit präziser Messtechnik den Verbrauch und erklärt, wie sich dieser verringern lässt. Üblicherweise würde eine Beratung zu Hause 20 Euro kosten – wer sich im Quartiersbüro gegen eine Unterschrift einen Gutschein holt, bekommt sie gratis.

Für die EigentümerInnen von Mehrfamilienhäusern ist die Kampagne „Gut beraten starten“, die die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover und der energy-fonds pro-Klima Ende Mai gemeinsam mit einer ganz besonderen Aktion in Hainholz eingeläutet haben, bestens geeignet. Sie kamen kurzerhand mit Schäfer Herbert Brunkhorst auf einer Wiese hinter dem Kulturhaus zusammen – und hatten auch einige seiner Schafe mitgebracht. Mit ihnen machten sie unter dem Motto „Gut gedämmt ist halb geheizt“ darauf aufmerksam, dass sich das Modernisieren von Mehrfamilienhäusern lohnt.

Dies findet auch Bezirksbürgermeisterin Edeltraut-Inge Geschke: „Mit energetisch sanierten Häusern werden wir unseren Stadtteil sichtbar auf und machen ihn attraktiv für seine Bewohnerinnen und Bewohner.“ Sie forderte HauseigentümerInnen dazu auf, die Chance wahrzunehmen und einen kostenlosen Beratungstermin auszumachen.

Während des Termins im Gebäude erfassen unabhängige Energieexperten wie etwa der Architekt Roland Beckedorf den Zustand und geben erste Empfehlungen für konkrete Modernisierungsmaßnahmen. „Während des Besuchs lege ich auch schon erste Zahlen vor, damit Hauseigentümer besser abschätzen können, welche Kosten auf sie zukommen“, sagte der Architekt. Wer eine Beratung in Anspruch nehmen möchte, kann unter der **Telefonnummer (0511) 22 00 22 34** einen Termin ausmachen. ■



Wuschelige Schafe machen für die Kampagne „Gut beraten starten“ in Hainholz Werbung.

Hainholz wird energetisch untersucht – Abschlusspräsentation im Herbst 2014

## Energieeffizienz und Klimaschutz

**D**as „Energetische Quartierskonzept Hainholz“ stellt einen weiteren Beitrag zum integrierten Klimaschutz dar. Das Konzept wird aus dem Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bezuschusst. Das Programm wurde aufgelegt, um eine Umsetzung der Klimaschutzziele des Bundes, der Länder und der Kommunen zu fördern. In den Kommunen soll die Energieeffizienz um 40 Prozent bis 2020 und um 50 Prozent bis 2030 gesteigert, der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im gleichen Verhältnis gesenkt werden. Bezug genommen wird auf das Jahr 1990. Zudem soll das Konzept zum Stadt- und

Regions-Masterplan „100 % für den Klimaschutz“ für eine klimaneutrale Region Hannover im Jahr 2050 einen Beitrag leisten.

Das Untersuchungsgebiet „Energetische Stadtsanierung Hainholz“ ist rund 170 Hektar groß und umfasst das Sanierungsgebiet Hainholz im Südosten entlang der Schulenburg Landstraße sowie den nördlich/nordwestlich angrenzenden Gewerbebereich. In dem Energie- und Klimaschutzkonzept werden modellhaft Vorschläge für ausgewählte Schwerpunkträume entwickelt. Als Ergebnis des Konzeptes werden Handlungsempfehlungen formuliert und es werden in dem

Fördermöglichkeiten für EigentümerInnen und UnternehmerInnen in Sachen Energetischer Sanierung und Beratung gebündelt dargestellt.

Ein Vorentwurf des energetischen Quartierskonzeptes befindet sich derzeit in der Abstimmung. Es werden die Handlungsfelder Gebäudesanierung, Energieversorgung, Städtebau und Freiraum sowie das Querschnittsthema Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit vertieft bearbeitet.

Zur Abschlusspräsentation im Herbst 2014 – der genaue Termin wird noch bekannt gegeben – im Stadtteilforum Hainholz sind Interessierte herzlich eingeladen. ■

## LHH gewährt Mietzuschuss

Auch die Landeshauptstadt Hannover (LHH) fördert das Energiesparen. HauseigentümerInnen und Wohnungsbaugesellschaften können bei der LHH einen einmaligen Mietzuschuss von maximal 47 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche erhalten, wenn die Gebäudehülle energetisch saniert wurde. Diesen Zuschuss gibt es nicht nur für die Gesamtsanierung, sondern auch bei Einzelmaßnahmen. Der maximal mögliche Zuschuss je Wohneinheit beträgt 6.000 Euro. Dafür müssen VermieterInnen im Gegenzug sicherstellen, dass die Einzelmiete (nettokalt) nach Abschluss der Modernisierung den monatlichen Betrag von 5,40 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche drei Jahre lang nicht übersteigt. In den drei darauffolgenden Jahren ist die Mieterhöhung auf 7,5 Prozent beschränkt.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.klimaallianz-hannover.de](http://www.klimaallianz-hannover.de) und bei der LHH, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bereich Umwelt, Klimaschutzleitstelle unter der Telefonnummer (0511) 168 42953 und über E-Mail: [67.11@hanover-stadt.de](mailto:67.11@hanover-stadt.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung,  
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover  
in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte kostenlos an alle Haushalte verteilt.

### Projektleitung:

Wolfgang Herberg

### Redaktion:

Sigrid Krings

### Fotos:

Fotos: Holger Hütte (wo angegeben),  
Torsten George (S. 1), alle übrigen:  
Sigrid Krings

**Layout:** S:DESIGN, Langenhagen

### Druck:

gutenberg beuys feindruckerei, Langenhagen

## AnsprechpartnerInnen im Stadtteil

### Quartiersmanagement

Wolfgang Herberg  
E-Mail: [wolfgang.herberg@hannover-stadt.de](mailto:wolfgang.herberg@hannover-stadt.de)  
Telefon: 0511/60 09 66 31  
Christina Glahn  
E-Mail: [christina.glahn@hannover-stadt.de](mailto:christina.glahn@hannover-stadt.de)  
Telefon: 0511/60 09 66 32

### Planung

Uta Schäfer  
E-Mail: [uta.schaefer@hannover-stadt.de](mailto:uta.schaefer@hannover-stadt.de)  
Telefon: 0511/16 84 49 55

### Modernisierungsberatung

Stephanie Homes  
E-Mail: [stephanie.homes@hannover-stadt.de](mailto:stephanie.homes@hannover-stadt.de)  
Telefon: 0511/16 84 21 15

### Nachbarschaftsladen

Hans-Jürgen Block  
E-Mail: [nba-hainholz@msv-hannover.com](mailto:nba-hainholz@msv-hannover.com)  
Telefon: 0511/ 35 00 38 6